

**Inhalt**

	Seite
1 Einführung.....	1
2 Ziele.....	1
3 Definition oder: Was ist das Problem?.....	1
4 Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen.....	1
5 Präventive Ansätze .....	2
6 Symptomatik.....	2
7 Grundsätze im Umgang mit der Problematik .....	3
8 Konkrete Maßnahmen.....	3
9 Mitwirkende an diesem Leitfaden .....	3
10 Anhang: Weitere Informationen/ Beratung und Hilfe .....	4

**1 Einführung**

Dieser Interventionsleitfaden bietet Lehrkräften, die frühes antisoziales Verhalten (Störung des Sozialverhaltens) bei Schüler\*innen feststellen, einen Handlungsablauf an. Er wurde auf Initiative der Fachbereiche Schule sowie Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover erstellt, unterstützt durch den Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover. Die Empfehlungen entsprechen den rechtlichen Rahmenbedingungen und wurden mit nichtschulischen Akteur\*innen (Polizei, Ordnungsamt, Kommunalen Sozialdienst, usw.) abgestimmt.

**2 Ziele**

Stark normabweichendes Verhalten beeinträchtigt die sozialen Beziehungen und kann somit für die Entwicklung des Kindes und/oder der Lerngruppe einschränkend sein. Daher sollte das Verhalten des Kindes so begleitet werden, dass eine reguläre Beschulung ermöglicht wird.

Dieser Leitfaden soll als Vorlage Schulen, Beratungs- und Unterstützungsstellen eine Orientierungshilfe sein und einen abgestimmten Prozess unterstützen – damit Schüler\*innen in schwierigen Situationen zeitnah und zielgerichtet unterstützt werden können und an geeignete Stellen weitervermittelt werden.

**3 Definition „Frühes antisoziales Verhalten“**

Frühes antisoziales Verhalten ist anzunehmen, wenn die Interaktionen eines Kindes so einschränkend in seinen Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten wirken, dass es dauerhaft im Unterricht nicht teilnehmen kann.

**4 Erscheinungsformen (Epidemiologie) und Ursachen**

Beeinträchtigungen im emotionalen Erleben und sozialen Handeln sind Ausdruck einer unbewältigten inneren Problematik und als Folge einer gestörten Person-Umwelt-Beziehung zu verstehen.

**Ursache:**

Wie bei anderen psychischen Störungen geht man davon aus, dass die herausfordernden Verhaltensweisen durch das Zusammenwirken von biologischen, psychischen und umweltbezogenen Faktoren entstehen.

- Zerebrale Störungen, genetische Dispositionen
- Sozialbeziehungen (Familie, Peer)
- Trauma (ausgelöst durch: Tod, Flucht, Gewalt, usw.)
- Verzögerte persönliche Entwicklung (Sprache, kognitive Entwicklung, usw.)

**5****Präventive Ansätze**

In der Stadt Hannover besuchen viele Kinder vor der Einschulung Betreuungseinrichtungen. Diesen Übergang so zu gestalten, dass wesentliche Informationen weitergegeben werden, erleichtert die Phase der Einschulung.

Eine schulinterne und darauf bezogene klasseninterne Kultur des Miteinanders kann flankierend viele Störgrößen minimieren.

Frühe Dialoge mit den Sorgeberechtigten können hilfreich sein.

Für die Intervention bei frühem antisozialem Verhalten sollten Ressourcen zur Verfügung stehen.

Pädagogische Aktivitäten sollten hier vorrangig auf die Bereitstellung von Möglichkeiten zur Veränderung innerer Verhaltensmuster und zur individuellen Anpassung an äußere Rahmenbedingungen sowie auf den Erwerb und die Stärkung emotionaler und sozialer Fähigkeiten gerichtet sein.

**6****Symptomatik****Checkliste Anzeichen**

Diese – unvollständige – Liste gibt einen ersten unverbindlichen Eindruck für mögliche weitere Indikatoren. Man nutze auch den Anhang (Indikatoren für eine Risikoeinschätzung an Grundschulen der Landeshauptstadt Hannover).

Auszug aus der Liste – Sozialverhalten gegenüber anderen Kindern:

- distanzloses, grenzüberschreitendes Verhalten
- aggressives Verhalten
- hänseln
- beschimpfen
- beißen und treten anderer Kinder
- dauernd störendes Verhalten
- zerstörerisches Verhalten
- sexualisiertes Verhalten
- erzählt Fantasie- oder Lügengeschichten
- Angebereien
- introvertiertes, sich selbst isolierendes Verhalten
- mangelnde Akzeptanz von (Spiel-) Regeln
- das Kind wird von anderen gemieden

**7**

## Grundsätze im Umgang mit der Problematik

- Mehraugenprinzip im Klassenlehrerteam, schulinterne weitere Expertise nutzen, gegenseitige Hospitation
- Dokumentieren und das Gespräch suchen mit Sorgeberechtigten
- Hilfsangebote an die Sorgeberechtigten vermitteln (Anhang)
- Nach Klärung der Situation in der Schule: Beratung durch das Regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum (RZI) des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung (RLSB), den Mobilen Dienst des RLSB (der vom RZI koordiniert wird), den Kommunalen Sozialdienst (KSD) der Landeshauptstadt Hannover (LHH)

**8**

## Konkrete Maßnahmen

Neben einer umfassenden Dokumentation durch die Klassenlehrer\*innen, der Aufnahme der Gespräche mit den Sorgeberechtigten und dem Konsultieren von schulinternen Fachkräften (Sozialarbeiter\*innen, Beratungslehrkräfte, usw.) sind die schulinternen Möglichkeiten erschöpft.

Das RZI bietet weitere Unterstützungsformen der Beratung an.

Ebenso sind diese Optionen zu prüfen:

Liegt eine Kindeswohlgefährdung vor? Siehe Interventionsleitfaden Kindeswohlgefährdung.  
Wird ein Förderantrag für das Kind gestellt?

### Maßnahmen an unserer Schule:

**9**

## Mitwirkende an diesem Leitfaden

### Frank Wachholz

Bildungskordinator

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Schule

Koordinierung:



Unterstützt durch:



**Kontakt/Beratung:**

RZI (Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule)  
Mailänder Straße 2, 30539 Hannover

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/ueber-uns/rlsb/rzi>

Manuela Kiese

Telefon: 0511 106-2562, Mobil: 0174 2168089,

E-Mail: [Manuela.Kiese@rlsb-h.niedersachsen.de](mailto:Manuela.Kiese@rlsb-h.niedersachsen.de)

**Landeshauptstadt Hannover, KSD**

Hilfe für Familien (Erziehungsberatung, allgemein): 0511 168 49000

**Indikatorenliste für Grundschulen**

Erstellt von Frau Frischen

Ampeibogen Grundschule (siehe Seite 5/6)

**Niedersächsisches Kultusministerium**

Modell der gestuften Interventionen:

[https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/inklusive\\_schule/rahmenkonzept\\_inklusive\\_schule/schulentwicklung\\_und\\_unterricht/das\\_konzept\\_es\\_zum\\_umgang\\_mit\\_herausfordernden\\_verhaltensweisen/modell\\_der\\_gestuften\\_interventionen/modell-der-gestuften-interventionen-211000.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/inklusive_schule/rahmenkonzept_inklusive_schule/schulentwicklung_und_unterricht/das_konzept_es_zum_umgang_mit_herausfordernden_verhaltensweisen/modell_der_gestuften_interventionen/modell-der-gestuften-interventionen-211000.html)

**Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und****Psychotherapie (DGKJP)**

Störungen des Sozialverhaltens: Empfehlungen zur Versorgung und Behandlung:

[https://register.awmf.org/assets/guidelines/028-020L\\_S3\\_Stoerungen\\_des\\_Sozialverhaltens\\_2018-09\\_1.pdf](https://register.awmf.org/assets/guidelines/028-020L_S3_Stoerungen_des_Sozialverhaltens_2018-09_1.pdf)

**Friedrich Linderkamp und Matthias Grünke**

Lern- und Verhaltensstörungen: Klassifikation, Prävalenz & Prognostik:

<https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/9783621276351.pdf>

# Indikatoren für eine Risikoeinschätzung an Grundschulen

Name des Kindes, Klasse: \_\_\_\_\_

(Klassen) LehrerIn: \_\_\_\_\_

## Legende

	Situation/Indikator ist unproblematisch/Hilfen nicht erforderlich
	Situation/Indikator ist kritisch/Hilfebedarf erkennbar
	Situation/Indikator ist eindeutig problematisch/Intervention erforderlich

<b>Sozialverhalten des Kindes</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sozialverhalten gegenüber anderen Kindern</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Distanzloses, grenzüberschreitendes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aggressives Verhalten Hänseln, Beschimpfen, Beißen und Treten anderer Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dauernd störendes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zerstörerisches Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sexualisiertes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzählt Fantasie- oder Lügengeschichten, Angebereien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Introvertiertes, sich selbst isolierendes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Akzeptanz von (Spiel-) Regeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird von anderen gemieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sozialverhalten gegenüber der Lehrerschaft</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Distanzloses, grenzüberschreitendes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Respektlosigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Drängen in den Mittelpunkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beschimpfungen, Bedrohungen und Provokationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalttätiges Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lügen, Diebstähle etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnder Umgang mit dem schulischen Regelwerk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Beachtung von Anweisungen und Verboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontaktvermeidung, Rückzugsverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Leistungsverhalten des Kindes</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Starke Leistungsschwankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verhalten in Anforderungssituationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erledigung der Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeit in Gruppen- und Projektarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reaktionen bei schulischen Misserfolgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Allgemeine Auffälligkeiten des Kindes</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unregelmäßige Unterrichtsteilnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichende Bekleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichende Essens- und Trinkversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Schulmaterialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eindruck der Verwahrlosung (Sauberkeit, fehlende Zahnhygiene)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Müdigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häufiges Klagen über Schmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nägel kauen oder anderes selbstverletzendes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ticks oder zwanghafte Verhaltensweisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzeichen körperlicher Misshandlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motorische und sensomotorische Auffälligkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Auffälligkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Belastungen im familiären Umfeld</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Elterliches Verhalten</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Überbehütendes Elternverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Versorgungsverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichende Betreuung des Kindes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde erzieherische Kompetenz (Lieblosigkeit, / Ungeduld / Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aggressives oder gewalttätiges Erziehungsverhalten (Hämatome, Striemen, Narben, Knochenbrüche, Verbrennungen, häufige körperliche und verbale Züchtigung, Demütigung, herabsetzender Umgang, Drohungen etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft / Eltern meiden den Kontakt zur Schule / Unzuverlässigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern negieren angesprochene Probleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sonstige Belastungsfaktoren</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnsituation (Keine eigene Wohnung, zu geringer Wohnraum, gesundheitsgefährdende Wohnbedingungen, desorganisierte Wohnraumnutzung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitssituation (Erwerbslosigkeit, geringfügig Beschäftigte, Schichtarbeit, Nachtarbeit etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Situation (Desintegration im sozialen Umfeld, keine familiäre Einbindungen, fehlende Betreuungsmöglichkeiten, Schwellenängste gegenüber Institutionen, Integrations- und Sprachprobleme, besondere religiöse oder ideologische Überzeugungen etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suchtverhalten (Medikamente, Drogen Alkohol, Spiel etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwere (psychische) Erkrankungen (mangelnde Leistungsfähigkeit von Eltern aufgrund von Krankheit (körperlich, psychisch) oder Behinderung (körperlich, geistig, seelisch) etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trennungs- oder Scheidungssituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten der Eltern (z.B. Analphabetismus etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>